

Betriebssysteme 1

SS 2017

Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Eßer

esser.hans-georg@fh-swf.de

Fachhochschule Südwestfalen

Foliensatz A:

- Einführung

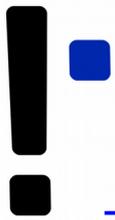
v1.1, 2017/04/12

Über den Dozenten

Hans-Georg Eßer

- Dipl.-Math. (RWTH Aachen, 1997)
Dipl.-Inform. (RWTH Aachen, 2005)
Fachjournalist (FJS Berlin, 2006)
Dr.-Ing. (FAU Erlangen-Nürnberg, 2015)
- Chefredakteur Linux-Zeitschrift (seit 2000)
und Autor diverser Computerbücher
- 2006-2016 Dozent an verschiedenen Hochschulen:
Betriebssysteme, Rechnerarchitektur, IT-Infrastruktur,
Informatik-Grundlagen, Systemprogrammierung,
Betriebssystem-Entwicklung, IT-Sicherheit
- seit 2016 Professor für Betriebssysteme an der FH Südwestfalen

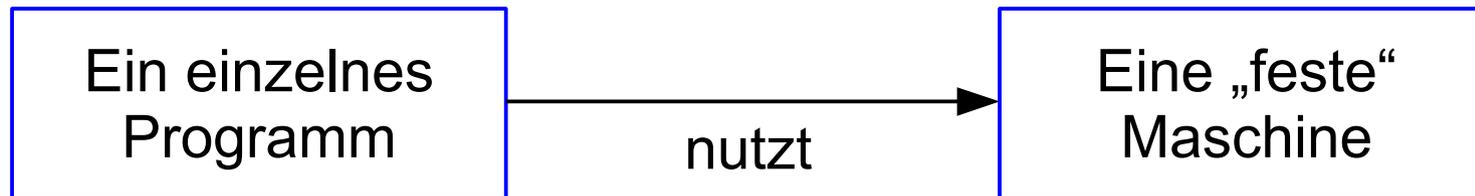




Einführung und Motivation

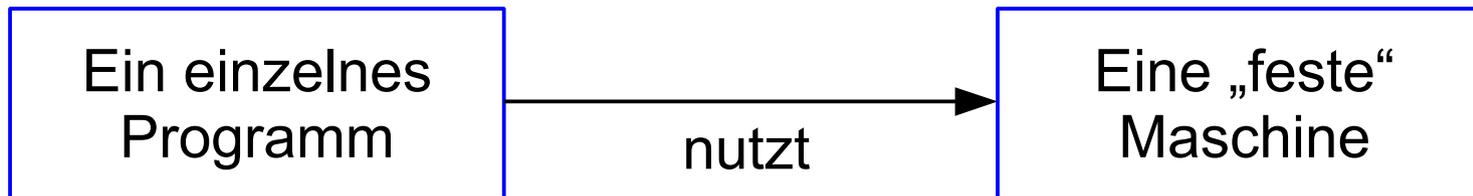
Betriebssysteme – in 2 Minuten (1)

- Beziehung Software ↔ Hardware
- Einfache Variante:

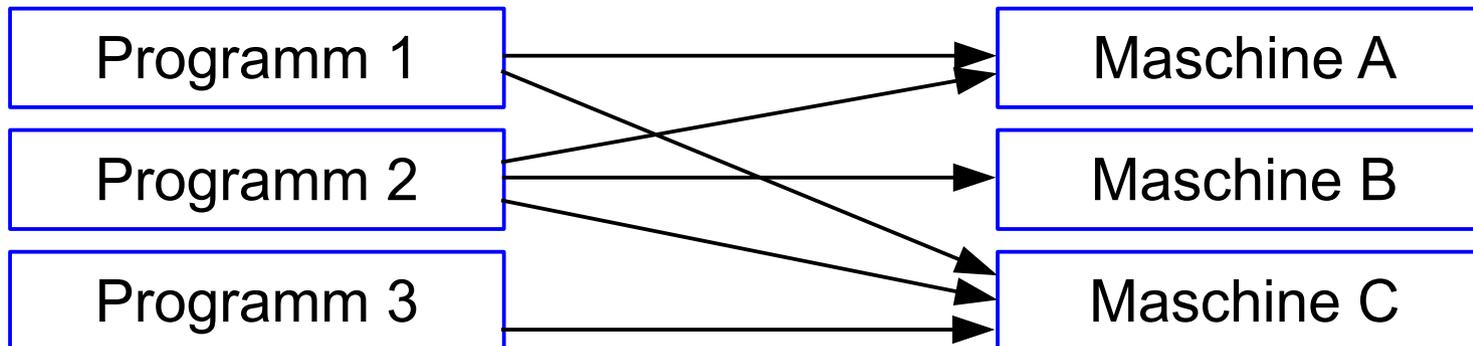


Betriebssysteme – in 2 Minuten (1)

- Beziehung Software ↔ Hardware
- Einfache Variante:



- Probleme, wenn:



Betriebssysteme – in 2 Minuten (2)

Die Probleme im Detail

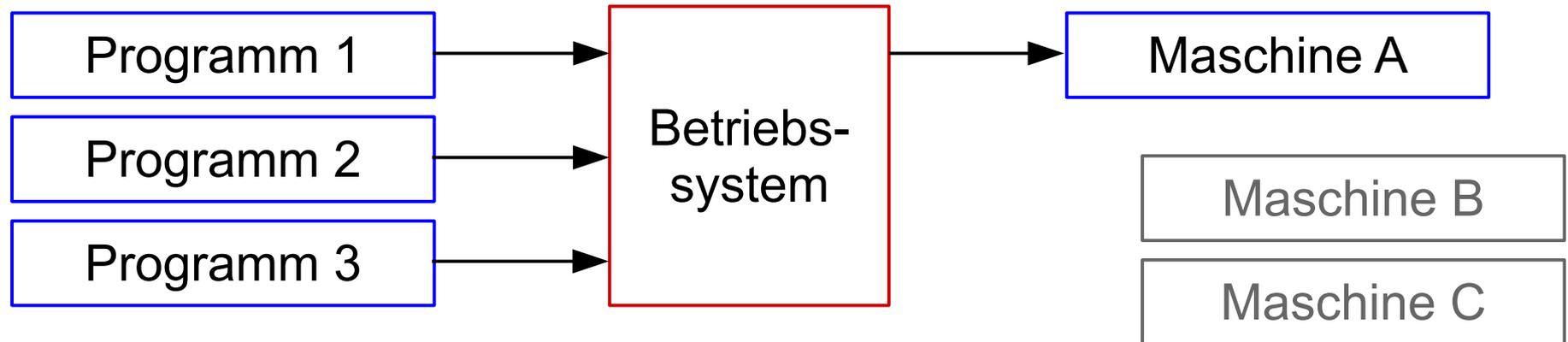
- Programm 1x entwickeln, soll aber auf verschiedenen Maschinen lauffähig sein
- Mehrere Programme sollen auf einer Maschine laufen → müssen sich die Ressourcen teilen

Programme so entwickeln, dass diese Probleme verschwinden? Schwierig...

Lösung: Betriebssystem

Betriebssysteme – in 2 Minuten (3)

- Betriebssystem zwischen Software und Hardware



Fragen zu Betriebssystemen

- Wie benutzen? → Endanwender-Perspektive
- Wie installieren, konfigurieren, absichern?
→ Administrator-Perspektive
- Wie das richtige BS zu gegebener Hardware / bestimmten Anforderungen auswählen?
→ IT-Entscheider-Perspektive
- Wie Programme entwickeln, die (gut!) auf einem bestimmten BS laufen? → Systemprogrammierung
- Wie ein BS entwickeln?

Aufgaben von Betriebssystemen (1)

- Abstraktionsschicht zwischen Hardware und Programmen (→ virtuelle Maschine)
- Verwaltung der vorhandenen Ressourcen
- Einheitlicher Zugriff auf Geräte einer groben Kategorie, z. B.:
 - ♦ *Datenträger* (Plattenpartition, CD, DVD, Diskette, USB-Stick, Netzwerk-Volume)
 - ♦ *Drucker* (PostScript-Laser, Etikettendrucker, Billig-Tintenstrahler, ...)

Aufgaben von Betriebssystemen (2)

- Schützt Hardware vor direkten Zugriffen (→ defekte oder bösartige Software)
- Befreit Software vom Zwang, die Hardware im Detail zu kennen
- Zulassen mehrerer Benutzer und Abgrenzung (Multi-user)
- Parallelbetrieb mehrerer Anwendungen (Multi-tasking): faire Aufteilung der Ressourcen

Aufgaben von Betriebssystemen (3)

- Virtualisierung des Speichers
 - Anwendungen müssen nicht wissen, wo sie im Hauptspeicher liegen
 - Speicher über phys. RAM hinaus verfügbar (Swap etc.)

Beispiele (1)

Desktop-PC – die Standardaufgabe, Intel & Co.

- Anwendungsprogramme (Office, Grafik, kaufmännische Software etc.)
- Internet-Zugang und Web-basierte Anwendungen (WWW, E-Mail, File Sharing, ...)
- Datenbank-Client
- Software-Entwicklung
- Multimedia



Beispiele (2)

Server-PC

Häufig ähnliche Hardware wie Desktop-PC, aber ganz andere Einsatzgebiete:

- Web- / FTP- / Mail-Server
(Internet oder Intranet)
- Datenbank-Server
- „Number Crunching“ bzw.
High Performance Computing (oft: Cluster)

Beispiele (3)

Industrieanwendungen

- Robotersteuerung
- automatische Navigation
- Temperaturregelung
- Motorenkontrolle
- Herzschrittmacher

→ **Echtzeit-Betriebssysteme**
(real time operating systems)

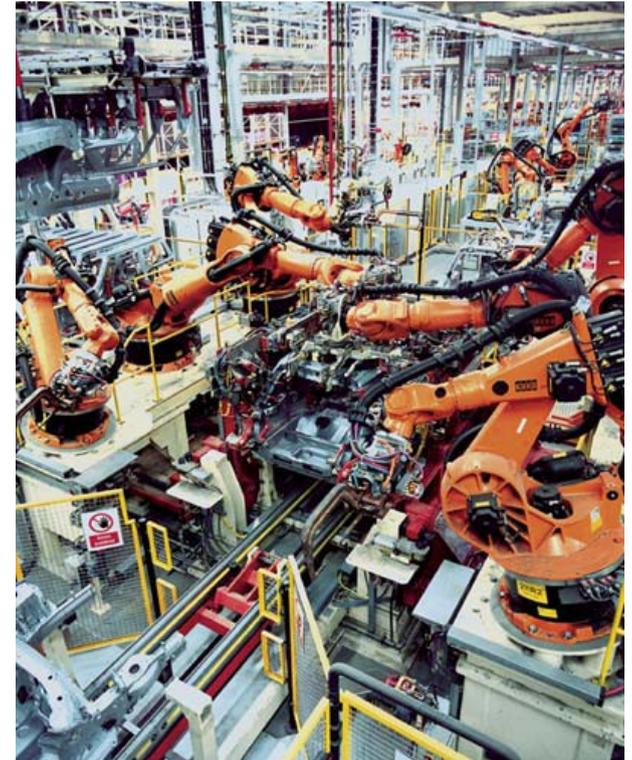


Bild: Wikipedia, KUKA Schweißanlagen

Beispiele (4)

Embedded systems (ohne Echtzeit-Ansprüche)

- Mobiltelefone, einfache mobile MP3/Video-Player
- Fernseher, DVD-Player
- Raspberry Pi & Co.
- DSL-WLAN-Router (mit Firewall etc.)
- Taschenrechner
- Videospiel-Konsolen
- Geldautomaten

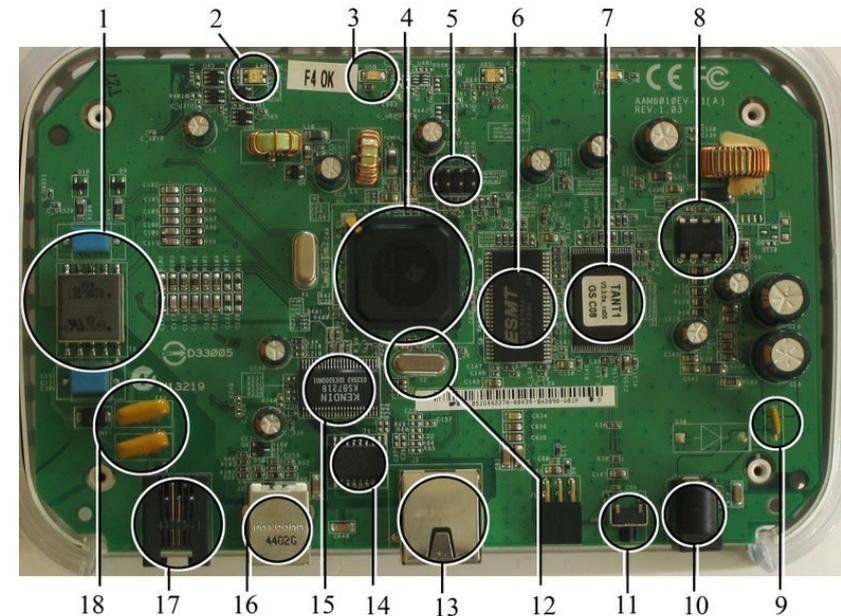


Foto: Wikipedia
(Mike1024)

keine Beispiele sind:
– Blu-ray-Player, Smart TV
– Smartphone, Tablet

Software-Entwicklung (1)

Beim Programmieren tauchen häufig Probleme in zwei Bereichen auf:

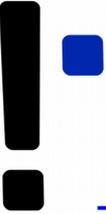
- **Zuverlässigkeit**
Software tut nicht das, was sie soll;
unerwartetes Verhalten;
mangelnde Fehlertoleranz
- **Sicherheit**
Software ist nicht geschützt vor Angriffen
durch Dritte

Software-Entwicklung (2)

Funktionsweise des Betriebssystems nicht klar
→ fehlerhaft programmierte Anwendungen, z. B.

- Race Conditions
- Buffer Overflows

Darum verstehen und lernen, wie
Betriebssysteme intern arbeiten



„Betriebssysteme“ an der FH SWF

Betriebssysteme 1 bis 3

- **Betriebssysteme 1:**
allgemeine Einführung, theoretische Grundlagen
- **Betriebssysteme 2:**
Fokus auf Linux-Administration und Shell-Programmierung
- **Betriebssysteme 3:**
Fokus auf Microsoft-Server-Administration

2

3

4

Zur Veranstaltung (1)

Veranstaltung kombiniert:

Theorie und Praxis der Betriebssysteme

Service / Web-Seite: <http://swf.hgesser.de>

- Vorlesungsfolien und ergänzende Literatur / Aufgabenblätter für das Selbststudium
- Vorlesungs-Videos
(*aber*: Besuch der Vorlesungen dringend empfohlen!)
- Probeklausur gegen Semesterende

Zur Veranstaltung (2)

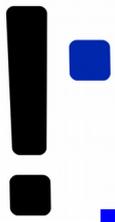
Hilfreiche Vorkenntnisse:

- **Linux-Shell** – Benutzung der Standard-Shell *bash* unter Linux
→ Bash-Crashkurs
- **C** – Grundlagen der Programmierung in C
(oder C++, C#, Java)
- **Rechnerarchitektur (1. Semester)**
→ grober Aufbau eines Computers
(Prozessor, Hauptspeicher, Peripherie etc.)

Zur Veranstaltung (3)

Betriebssysteme 1				
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots
	180 h	6 CP	1. Sem.	Sommersemester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung: 4 SWS / 45 h	Kontaktzeit 4 SWS / 45 h	Selbststudium 135	

- **Selbststudium:** Linux-Praxis (Administration) und Programmierübungen zur Theorie-Vertiefung unter Linux; Literatur und Übungen folgen



Kurze Demo der Debian-VM

Zur Veranstaltung (4)

Fragen:

- direkt in der Vorlesung (Handzeichen)
- oder danach oder per E-Mail

Zur Veranstaltung (5)

Linux-Administration

- Nutzen von Shell-Befehlen
 - Standard-Datei- und -Verzeichnis-Operationen
 - Editor vi
 - Shell-Variablen, Unix-Filter-Programme
 - Jobs und Prozesse
 - Software-Verwaltung
 - Einrichten von Partitionen
-
- Dateisuche, Auskunft
 - Benutzer- und Gruppen-Rechte
-
- keine grafischen Tools – auch wenn es welche gibt
 - stattdessen: Kommandozeilentools, Konfigurationsdateien, Shell-Skripte
 - verstehen, was im Hintergrund abläuft

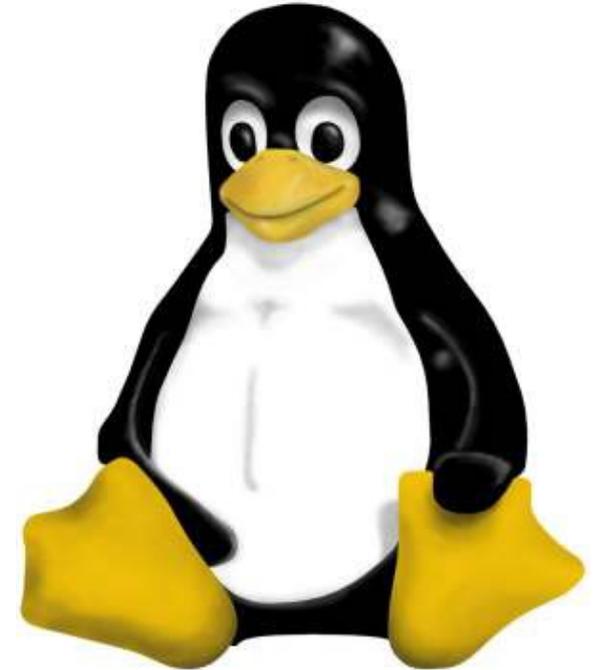
Zur Veranstaltung (6)

Theorie

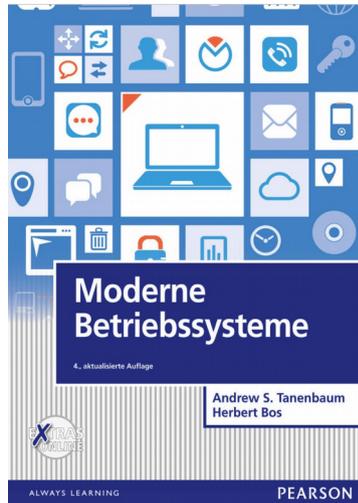
- Im Theorieteil nicht: „Wie bediene ich ... ?“, sondern:
„Wie und warum funktioniert ... intern?“
- Konsequenzen für Anwendungsentwickler
- Sicherheitsprobleme
- Auswahl eines geeigneten Betriebssystems

Linux

- Etabliertes Standardsystem für sehr viele Plattformen (PC Desktop / Server, Embedded etc.)
- vor allem auf Servern weit verbreitet
- Offene Kernel-Quellen:
 - nachlesen, wie etwas geht
 - ändern, was nicht gefällt
- praktische Übungen: VirtualBox-VM mit Linux (oder Installation auf echtem Rechner)



Literatur: BS Theorie (1)



Moderne Betriebssysteme

(Tanenbaum, Bos)

Pearson Studium, 4. Auflage, 2016

69,95 Euro

ISBN: 978-3868942705



Systemprogrammierung in UNIX/Linux

Grundlegende Betriebssystemkonzepte

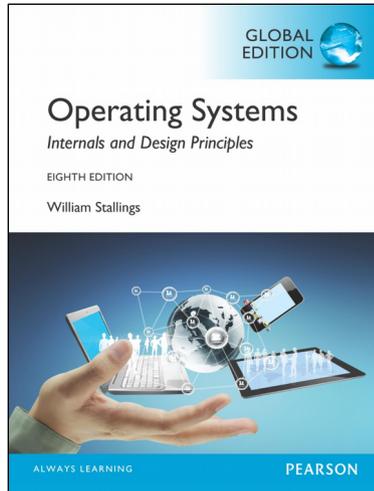
und praxisorientierte Anwendungen

(Ehses et al.)

Vieweg+Teubner Verlag, 2012, 29,95 Euro

ISBN: 978-3834814180

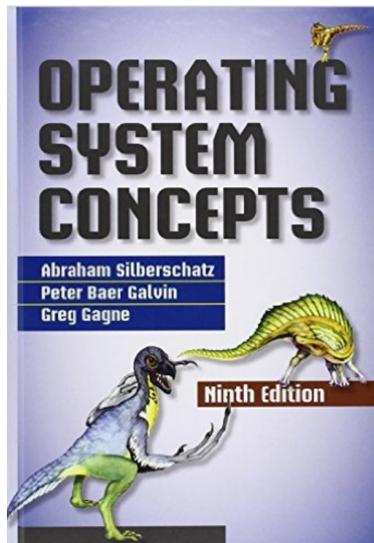
Literatur: BS Theorie (2)



Operating Systems

Internals and Design Principles
(Stallings)

Prentice Hall, 8. Auflage 2014, ab 45 Euro
ISBN: 978-1292061351
(englisch)



Operating System Concepts

(Silberschatz, Galvin, Gagne)

Wiley, 9. Auflage 2013, ab 35 Euro
ISBN: 978-1118093757
(englisch)
→ *Neuauflage: 08/2017*

Literatur: BS Praxis / Linux



Grundlagenbuch Linux

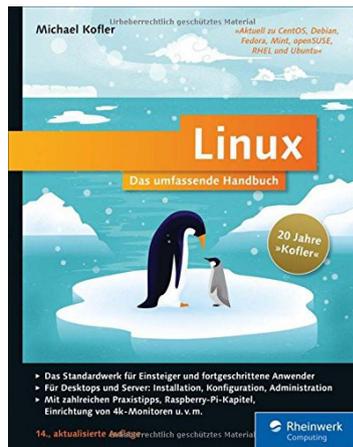
Grundlagen, Techniken, Lösungen
(Eßer, Dölle)

Data Becker, 2007

ISBN: 978-3815829011

→ als PDF-Dokument über Webseite

http://www4.fh-swf.de/de/home/ueber_uns/standorte/is/fb_in/doz_in/profs_in/esser/



Linux: Das umfassende Handbuch (Kofler)

Rheinwerk Computing, 14. Auflage 2015

49,90 Euro

ISBN: 978-3836237758



Gliederung

A: Einleitung

B: Prozesse und Threads

C: Geräte und Interrupts

D: Scheduler

E: Synchronisation und Deadlocks

F: Speicherverwaltung